



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen.      Superintendent in Zeinien bei Hannover.

---

**Erster Band: Äpfel.**

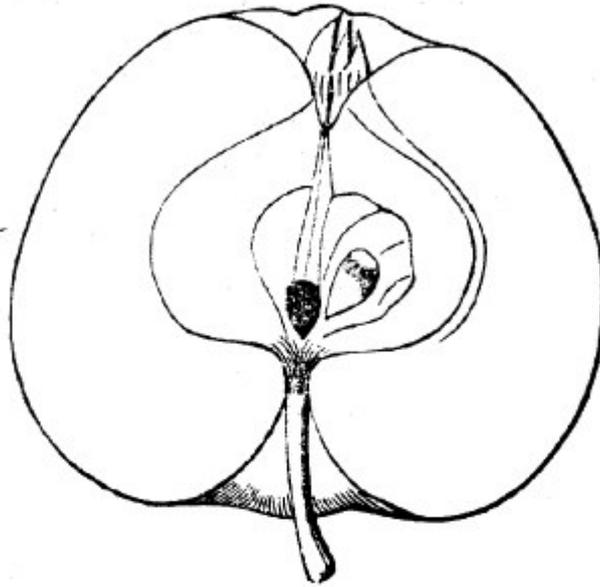
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



*Reipaer Wildling*. Oberdief. \* † S.

**Heimath und Vorkommen:** das Reis dieser Frucht erhielt ich von dem auch als Pomologen bekannten Herrn Baron von Trauttenberg zu Prag und wird die Sorte an dem Orte, von dem sie benannt ist, aus Samen gewonnen sein. Hat manche Aehnlichkeit mit dem Rothem Commercialville, von dem sie etwa aus Samen gefallen ist.

**Literatur und Synonyme:** ist noch nicht beschrieben.

**Gestalt:** ziemlich kugelartig, stark zum Konischen neigend,  $2\frac{1}{2}$ " breit, stark 2" hoch. Der Bauch sitzt etwas mehr nach dem Stiele hin, um den die Frucht sich flachrund wölbt; nach dem Kelche nimmt sie merklich stärker ab und ist stark abgestumpft. Die Form ist schön.

**Kelch:** langgespißt, grün bleibend, fein wollig, geschlossen, in die Höhe stehend, sitzt in weiter, ziemlich tiefer Senkung, umgeben mit schönen Falten und feinen Fleischbeulen, die sich auf der Kelchwölbung etwas rippenartig erheben, aber nur flach über die Frucht hinlaufend, bei großen Früchten am Bauche oft kaum zu bemerken sind.

**Stiel:** holzig,  $\frac{3}{4}$ " lang, sitzt in weiter und tiefer, trichterförmiger Höhle, die mit etwas feinem, strahlig verlaufenden Roste bekleidet ist.

**Schale:** fein, ziemlich glänzend, auf dem Lager stark geschmeidig oder selbst etwas fettig. Grundfarbe vom Baume ein helles Grüngelb, in der Zeitigung gelb, wovon aber meistens nichts rein zu sehen ist, da eine schöne dunkelcarmoisinfarbige Röthe kurz abgesetzt gestreift und dazwischen zahlreich eben so punktirt die ganze Frucht überzieht, daß die Grundfarbe nur rein erscheint, wo etwas auflag. An der Sonnenseite wird diese Röthe sehr dunkel und fast getuscht; doch erkennt man bei genauer Betrachtung immer noch die noch dunkleren Streifen. Punkte sehr fein, nicht häufig, machen sich nur dadurch bemerklich, daß sie etwas heller fein umringelt sind. Geruch schwach.

Das Fleisch ist etwas gelblich, nach dem Kelche hin schwachröthlich, fein, ziemlich saftreich, von etwas einschneidendem weinartigen Geschmacke, der weiter südlich, wenn er noch etwas mehr Zucker erhält, vorzüglich und erquickend fein wird.

Das Kernhaus ist klein, geschlossen oder hat eine ganz kurze hohle Achse nach dem Stiele hin; die mäßig geräumigen Kammern enthalten große lange, schwarzbraune, allermeist nicht recht vollkommene Kerne.

Die Kelchröhre ist ein schöner, etwas herabgehender Kelch.

Reifzeit und Nutzung: zeitigt in gewöhnlichen Jahren Ende October, in warmen schon Anfangs October und hält sich 2 Monate. Für Tafel und Küche brauchbar.

Der Baum wächst rasch und sehr gesund und trägt immer schon in der Baumschule, so daß an seiner reichlichen Fruchtbarkeit nicht zu zweifeln ist. Die Sommertriebe sind stark und schlank, mit feiner Wolle belegt, nach unten auch mit dünnem Silberhäutchen, mattbraunroth, nicht zahlreich, doch deutlich punktirt. Blatt groß, stark, fast flach ausgebreitet, unten recht stark wollig, meist oval mit aufgesetzter Spitze, einzeln mehr eiförmig oder auch elliptisch, am Rande stark abgerundet gezahnt. Aftersblätter pfriemensförmig, fehlen meist. Augen stark weißwollig, herzförmig, anliegend.

Oberdieck.